

wurde eine neue rechtsphilosophische und durch Hermann Conrings bahnbrechende Schrift *de origine iuris Germanici*¹⁷ eine neue historische Grundlage geschaffen. Erst durch die Arbeiten des letzteren sind die mittelalterlichen Anschauungen über den Zusammenhang des römisch-deutschen mit dem alten römischen Reiche definitiv beseitigt worden. Aus derselben Zeit stammt eine Reihe von Schriften, welche den Maßstab politischer Kritik an die bestehende Reichsverfassung anlegten. Die bedeutendsten unter ihnen sind: Hippolithus a Lapide (Philipp Bogislaus von Chemnitz)¹⁸, *Dissertatio de ratione status in imperio nostro Romano-Germanico*¹⁹, und Severinus de Mozzambano (Samuel Pufendorf)²⁰, *De statu imperii Germanici ad Laelium fratrem liber unus*²¹. — Einen von diesen beiden Schriften wesentlich verschiedenen Charakter hat das häufig mit ihnen zusammen genannte Werk Caesarius Fürstenarius (Gottfr. Wilh. Leibnitz), *De iure suprematus ac legationis principum Germaniae*²², eine im Interesse des braunschweig-lüneburgischen Hauses geschriebene Abhandlung über die Souveränität und das Gesandtschaftsrecht der größeren Reichsstände.

Nach dem Westfälischen Frieden fanden auch die staatsrechtlichen Verhältnisse der einzelnen deutschen Territorien eine wissenschaftliche Behandlung. Das erste bedeutendere Werk über Territorialstaatsrecht ist Veit Ludwig von Seckendorfs *teutscher Fürstenstaat*²³. Von den übrigen staatsrechtlichen Werken des siebzehnten Jahrhunderts überragt an Fülle des Materials und eingehender historischer Behandlung der einzelnen Lehren alle übrigen: Joh. Friedr. Pfeffinger, *Vitriarius illustratus seu institutiones iuris publici antehac a Vitriario editae nunc vero denuo revisae et novis notis auctae*, später unter dem Titel *Corpus iuris publici*²⁴.

Am Ende des siebzehnten und Anfang des achtzehnten Jahrhunderts war der Hauptsitz deutscher Staatsrechtswissenschaft die

¹⁷ Zuerst 1643. — Vgl. O. Stobbe, *Herman Conring, der Begründer der deutschen Rechtsgeschichte*, Berlin 1870; *Stintzing a. a. O.* 2 145 ff.

¹⁸ Friedrich Weber, *Hippolithus a Lapide*, v. Sybels *Histor. Z.* 24 254 ff.; *Stintzing a. a. O.* 2 45 ff.

¹⁹ Zuerst 1640, später *Freistadt* 1647.

²⁰ O. Franklin, *Das Deutsche Reich nach Severinus von Mozzambano*, Greifswald 1872; H. v. Treitschke, *Samuel Pufendorf*, *Preuß. J.* 85 614 ff., 86 61 ff. (wieder abgedruckt in den *histor. u. polit. Aufsätzen* [1897] 4 202 ff.). Vgl. oben § 21 N. 6.

²¹ Zuerst *Genevae* 1687.

²² Zuerst 1687. Vgl. G. Hartmann, *Leibnitz als Jurist und Rechtsphilosoph* 51 ff. (Tübingen 1893); *Landsberg a. a. O.* 26, 27; *Ruck, Die Leibnizische Staatsidee* (1909).

²³ Zuerst 1655, zuletzt Jena 1754. Vgl. Roscher, *Geschichte der Nationalökonomie* 23 ff.; *Stintzing a. a. O.* 2 31.

²⁴ Zuerst *Freiburg* 1691, später 4 Bde., *Gotha* 1739; dazu *Ricci repertorium locoplectissimum*.